

und die zuverlässige Hilfe unserer Freunde brachten uns voran. Sie waren stärker als alle Schwierigkeiten, als alle Anfeindungen durch unsere imperialistischen Gegner.“

Ein fester Teil
der sozialistischen
Völkerfamilie

Immer mehr ist in diesem Zeitraum der Internationalismus zum bestimmenden Lebensinhalt der Bevölkerung, besonders der Arbeiterklasse und der Jugend, geworden. Seit dem VIII. Parteitag hat sich das internationalistische Denken weiter vertieft. Das tägliche Tun wird immer mehr durchdrungen von den brüderlichen Beziehungen zur UdSSR und den anderen Ländern unserer Staatengemeinschaft. Genosse Honecker gibt das aus Erfahrungen erwachsene Wissen und Wollen der Werktätigen auch unseres Bezirkes wieder, wenn er auf dem 12. Plenum feststellt: „Unsere Republik entwickelt sich als ein Teil der sozialistischen Völkerfamilie, und es ist unser erstrangiges Anliegen, die Einheit und Geschlossenheit unserer Gemeinschaft ständig zu festigen und das brüderliche Bündnis allseitig auszubauen. In unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat war und ist jede Etappe der sozialökonomischen Entwicklung auch eine höhere Stufe des Zusammenwirkens mit der Sowjetunion.“

Als Pionier des Menschheitsfortschritts verwirklicht das Sowjetvolk objektiv die Rolle als Avantgarde im revolutionären Weltprozeß. Deshalb hat der VIII. Parteitag der SED nachdrücklich unterstrichen: „Das Verhältnis zur Sowjetunion und zur KPdSU war, ist und bleibt der entscheidende Prüfstein für die Treue zum Marxismus-Leninismus, zum proletarischen Internationalismus.“ Die reichen, vielseitigen Erfahrungen der KPdSU sind ein unversiegbare Quell für die Lösung der Aufgaben zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR. Auch daraus resultiert die Notwendigkeit zur zielstrebigen Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern.

Wie auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens, sind wir mit dem XXIV. Parteitag und den unmittelbar danach folgenden Parteitagen der Bruderparteien der Länder des RGW hinsichtlich unserer gegenseitigen Beziehungen und im internationalistischen Denken und Handeln unserer Völker in eine neue Etappe eingetreten. Das findet seinen Ausdruck sowohl im Komplexprogramm des RGW und seiner Verwirklichung wie auch in den Ergebnissen der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Staaten des Warschauer Vertrages.

Neue Seiten
der Zusammenarbeit
der Bruderparteien

Die 12. Tagung des ZK macht auf ganz neue Seiten der Parteiarbeit aufmerksam, die sich mit dem noch engeren Zusammenwirken der sozialistischen Bruderländer herausbilden. Auf gemeinsamen Baustellen und in Betrieben entstehen neue Formen und Methoden der internationalen Zusammenarbeit zwischen unseren Genossen sowie den Parteiorganisationen und Kommunisten der Bruderparteien — ein Prozeß, der sich in den nächsten Jahren zweifellos beträchtlich erweitern wird. Er verlangt noch stärker die Erziehung zum proletarischen Internationalismus. Gleichzeitig ergeben sich daraus gute Möglichkeiten, aber auch die Notwendigkeit, den internationalen Erfahrungsaustausch auf allen Leitungsebenen auszubauen.

Wir widmen im Bezirk Cottbus dieser Seite der Entwicklung des Parteilebens stets größte Aufmerksamkeit. Mit der zunehmenden sozialistischen Integration wachsen die direkten Beziehungen unseres Be-